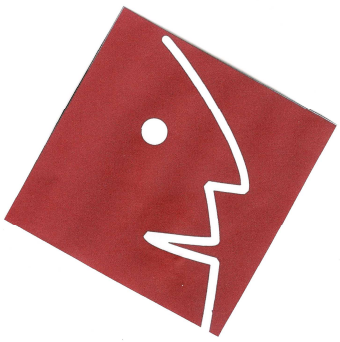

Wirtschaftsplan

2016

der gemeinnützigen Gesellschaft für Familienhilfe mbH

G f F H

Vers. 2

Inhalt Seite

Feststellung des Wirtschaftsplanes	2
Vorbericht	3
Bedarfsentwicklung	4
Erfolgsplan	8
Erfolgsplan – Konten mit Einzelansätzen	10
Anlage 1 – Verteilung der Verwaltungskosten auf Hilfearten	15
Vermögensplan	16
Finanzplan	17
Stellenplan	19
Anlage 2 - Kalkulation der Fachleistungsstunden	20
Anlage 3 – Detailplan Ausgaben zu Hilfen nach § 29,30,31 u 35a	21
Anlage 4 – Detailplan Ausgaben unbegleitete minderjährige Flüchtlinge	24
Anlage 5 – Detailplan Ausgaben Integrationshilfe	27

Feststellung des Wirtschaftsplanes 2016
der gemeinnützigen Gesellschaft für Familienhilfe mbH

Aufgrund des Gesetzes über die Eigenbetriebe der Gemeinden (Eigenbetriebsgesetz - EigBG), erfolgt die Vorlage des Wirtschaftsplanes 2016

- nach Vorberatung im Beirat am 07. Oktober 2015
- nach Zustimmung in der Gesellschafterversammlung am 21. Oktober 2015
- nach Beratung durch den Jugendhilfeausschuss am 24. November 2015

zur abschließenden Beschlussfassung durch den Kreistag am 16. Dezember 2015.

Waldshut-Tiengen, den 13.10.2015

Sabine Schimkat

Sabine Schimkat
Vertreterin des Landkreises
Vorsitzende der Gesellschafterversammlung

Vorbericht

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2015 weist im Erfolgsplan aus

• Erträge	2.758.269 €
• Aufwendungen	2.756.569 €
• Investitionen	1.700 €
• Jahresergebnis	0 €

Vorbemerkung

Die vom Landkreis Waldshut 2001 gegründete gemeinnützige Familienhilfe GmbH (GfFH) erbringt seit dem 01.01.2002 Pflichtaufgaben für den Landkreis im Bereich der Jugendhilfe in folgenden ambulanten Hilfen des SGB VIII
(Listung entsprechend des dafür eingesetzten Aufwands)

- Sozialpädagogische Familienhilfe, §31
- Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder/Jugendliche (Schulbegleitung), §35a
- Erziehungsbeistandschaften §30
- Hilfen für junge Volljährige §41 in Verbindung mit §30 oder §35a
- Soziale Gruppenarbeit, §29 am Schulzentrum Bonndorf (Grund- und Förderschule).

Die zweckgebundene Gründung der GfFH sieht zur Umsetzung dieser ambulanten Jugendhilfemaßnahme vor, geeignete Fachkräfte zu gewinnen und zu qualifizieren, um dem vom Jugendamt gemeldeten Bedarf entsprechen zu können.

Zum 01.01.2002 nimmt die GfFH ihre Tätigkeit auf, am 22.01.2002 erfolgte der Eintrag in das Handelsregister.

Regelmäßig werden bestehende Vereinbarungen zwischen Jugendamt und GfFH zum Ablauf und zur Umsetzung überprüft und fortgeschrieben.

Laut Gesellschaftsvertrag und nach Maßgabe des Gesetzes über die Eigenbetriebe der Kommunen ist nach §14 für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan zu erstellen.

Die GfFH erhält vom Landkreis bzw. aus dem Haushalt des Jugendamtes auf der Basis des verabschiedeten Wirtschaftsplans unterjährig monatliche Akontozahlungen auf die zu erbringende Leistung. Für jeden geleisteten Einsatz wird ein Kostennachweis (Rechnung bzw. Umsatzerlös) erstellt, in welchem die Leistungen der GfFH aufgeschlüsselt werden. Diese Kostennachweise wurden zu den Fallakten der Abteilung Wirtschaftliche Jugendhilfe beim Jugendamt genommen.

Mit der Feststellung des tatsächlichen Aufwands im Rahmen des Jahresabschlusses bzw. im Wirtschaftsprüfungsbericht wurde auf Basis der Summe aller in den Hilfeplänen ausgewiesenen Betreuungsstunden mit dem Ziel des Nullabschlusses eine Gesamtrechnung ausgestellt.

In den einzelfallbezogenen Hilfeplänen wird vom Jugendamt der wöchentliche zeitliche Umfang festgelegt. Die FamilienhelferInnen sind in Abhängigkeit vom festgestellten Hilfebedarf pro Familie in der Regel für die Dauer von ca. 24 Monaten und zwischen 2 und 8 Stunden pro Woche eingesetzt.

Einsätze im Auftrag auswärtiger Jugendämter werden diesen direkt in Rechnung gestellt.

Bedarfsentwicklung

Neue Aufgabe: Integrationshilfe nach dem SGB XII

A) In Kindertageseinrichtungen und Regelschulen allgemein

Im Sommer 2014 wurde erstmals innerhalb des Kreissozialamtes darüber beraten, ob im Zuge der über die Jahre erfolgten Ausweitung von Eingliederungshilfen nach dem §54 SGB XII die Bereitstellung durch Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen und Regelschulen durch die GfFH erfolgen könne.
Naheliegend ist dies durch die Artverwandtheit mit der flächendeckenden Organisationsstruktur zu den bisherigen Aufgaben der GfFH, wenngleich die GfFH bisher ausschließlich Aufgaben innerhalb der Jugendhilfe übertragen bekommen hatte.

Mit Beginn des Jahres 2015 wurden konkrete Schritte zur Umsetzung unternommen mit dem Ziel, diese Leistung zum Schuljahresanfang 2015/2016 zu realisieren. Parallel zu den Abstimmungen zwischen Kreissozialamt und der GfFH wurden die Gremien der GfFH und des Landkreises, als auch Fachgremien zur Eingliederungshilfe informiert bzw. um Zustimmung zu dieser Aufgabenerweiterung gebeten.

Obwohl es im Bereich der Kindertageseinrichtungen keinen „offiziellen“ Beginn eines Kindergartenjahres (mehr) gibt, bot sich auch für diesen Bereich der Schuljahresbeginn als Datum zur Umsetzung dieses Angebotes durch die GfFH an.

Das Kreissozialamt gewährt in 2015 ca. 60 Kindern in Kindertageseinrichtungen und ca. 15 SchülerInnen an Regelschulen eine individuelle Eingliederungshilfe. Für den Bereich der Kindertageseinrichtungen wurde dabei eine Pauschale als Höchstgrenze bewilligt.
Da die Einrichtungen bzw. deren Träger für die Akquise der jeweiligen begleitenden Assistenzkraft zuständig sind und es somit in deren Entscheidungshoheit obliegt, mit welcher Entlohnung diese Arbeit vergütet wird, orientiert sich der tatsächliche Begleitumfang daran, wie viele Stunden über die Pauschale finanziert werden können.

In Würdigung des Wahlrechts der Sorgeberechtigten zur Umsetzung der gewährten Hilfe war bzw. ist nicht beabsichtigt, dass die GfFH zukünftig im gesamten Landkreis Waldshut ausschließlich Assistenzkräfte zur Umsetzung dieser ambulanten Leistung vermittelt. Vielmehr soll die GfFH die vorhandenen Möglichkeiten der Hilferealisierung erweitern und dann zur Verfügung stehen, wenn Eltern, Träger und Einrichtung dies wünschen.
In der Praxis werden bisher im Wesentlichen zwei Formen realisiert:

- die Aufstockung von Teilzeitarbeitsverträgen von in Kindertageseinrichtungen bereits beschäftigten Fachkräften um diejenigen Stunden, die im Rahmen der Pauschale für ein Kind mit individuellem Integrationsbedarf umgesetzt werden können, und
- die Anstellung von Assistenzkräften auf Honorarbasis

Es ist davon auszugehen, dass bei den Trägern mit Honorarkräften ein guter Teil beider Seiten daran interessiert sein könnte eine sozialversicherungspflichtige Anstellung über die GfFH anzustreben unter dem Aspekt der Sozialversicherungsproblematik (Scheinselbständigkeit, Sozialstatus, soziale Absicherung).
Dort, wo über die Aufstockung des Beschäftigungsumfanges von bereits als Erzieherin angestellter Fachkraft Kapazitäten für die individuelle Förderung erreicht werden, macht eine Zweitbeschäftigung bei der GfFH schon aus steuerrechtlicher Sicht keinen Sinn.

Der tatsächliche Bedarf an Stunden pro Woche, die über Assistenzkräfte der GfFH in 2016 in den Kindertageseinrichtungen bereit zu stellen sind, lässt sich zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes nicht prognostizieren. Im Mai 2015 wurden in der Summe ca. 470 Stunden pro Woche

eingesetzt. Es wird davon ausgegangen, dass durch neue Einzelbetreuungen ab dem Herbst 2015 und einem Teil der Honorarkräfte in fortgesetzten Einsätzen, die eine Anstellung über die GfFH anstreben, ca. 20% über die GfFH abzuwickeln sind.
Dabei werden mit dem Kreissozialamt innerhalb einer Leistungsvereinbarung mit angehängter Entgeltvereinbarung Durchschnittsstundensätze pro Fachleistungsstunde vereinbart. Die GfFH verrechnet die tatsächlich in den Teilhabeplänen bzw. in den Bewilligungsbescheiden an die Sorgeberechtigten enthaltenen Stunden pro Woche zusammen mit einem Aufschlag für den gesetzlichen Urlaub (11,5%) und Overheadzeiten (12%)..

B) In Gruppenlösungen

Eine Erweiterung der durch diese Aufgabenübertragung entstehenden Dynamik ist verbunden mit der vom Landtag von Baden-Württemberg am 15. Juli 2015 verabschiedeten Änderung des Schulgesetzes zur Inklusion.
„Zentrales Element der Gesetzesänderung ist die Abschaffung der Pflicht zum Besuch einer Sonderschule beziehungsweise die Einführung des Elternwahlrechts. Eltern von Kindern mit einem Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot können ab dem kommenden Schuljahr wählen, ob ihr Kind an einer allgemeinen Schule oder einem Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) lernen soll. Die Sonderschulen werden sich zu Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) weiterentwickeln und neben ihren eigenen Bildungsangeboten verstärkt auch allgemeine Schulen bei der Umsetzung der Inklusion beraten sowie Eltern bei ihrer Entscheidung unterstützen.“[1]

Im Landkreis Waldshut wird die Wahlfreiheit der Sorgeberechtigten umgesetzt über Gruppenlösungen an derzeit sechs Schulstandorten, die in Abstimmung mit dem Staatlichen Schulamt eingerichtet werden.
Dort werden Assistenzkräfte gebündelt mehreren Kindern zugeordnet, denen durch das Kreissozialamt ergänzende Einzelhilfe bewilligt wird. In Abstimmung zwischen den Fachbehörden unter Beteiligung des SBBZ wurde ein Bedarf festgelegt von 210 Zeitstunden pro Schulwoche. Da ein Beschäftigungsverhältnis kalenderwöchentlich zu betrachten ist, ergibt die Umrechnung unter Würdigung der oben genannten Prozentanteile für gesetzlichen Urlaub und Overheadzeiten einen Bedarf von 201,5 Stunden pro Kalenderwoche. Diese Stunden teilen sich 13 Beschäftigte, die alle neu eingestellt werden.
Auch für diese Aufgabe wird mit dem Kreissozialamt über eine Leistungsvereinbarung mit Entgeltvereinbarung die Finanzierung bei monatlicher Abrechnung geregelt.

Neue Aufgabe: unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Neben den Familien und erwachsenen Einzelpersonen, die aus Kriegs- und Krisengebieten nach Mittel- und Nordeuropa kommen, finden auch unbegleitete Jugendliche zu uns, die teilweise massiv traumatisiert durch Erlebnisse im Herkunftsland und nach monatelanger Reise hier ankommen.
Für diese Jugendlichen sind die Bestimmungen der Jugendhilfe anzuwenden. Eine Unterbringung in Erstaufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften ist nicht vorgesehen. Für das Jugendamt Waldshut sind bei der Aufnahme, entweder durch Inobhutnahme oder die landeseinheitlich geregelte Verteilung, die vorhandenen stationären Jugendhilfeeinrichtungen Pro Juve, Christiani oder das Haus Alpenblick Ansprechpartner. Da zum einen deren Kapazitäten begrenzt sind und die stationäre Aufnahme von Kindern und Jugendlichen nach dem SGB VIII originär eine komplett andere Zielrichtung verfolgt und dementsprechend konzeptionell auf diesen Bedarf ausgerichtet gearbeitet wird, bedarf es zusätzlicher Möglichkeiten um diesen jungen Menschen Unterkunft, Versorgung und Betreuung angedeihen zu lassen.
Das Jugendamt Waldshut hat deshalb entschieden, das Spektrum an Unterbringungsmöglichkeiten über Angebote zu erweitern, mit deren Umsetzung auch die GfFH beauftragt wird.

[1] http://www.km-bw.de/,Lde/Startseite/Themen/Inklusion

Aktuell sind dies drei Bausteine:

- Begleitung von Bereitschaftspflegefamilien
- Einrichtung einer ISE-Stelle
- Schaffung einer betreuten Jugendwohngemeinschaft

Sobald eine durchgeführte Abklärung in Aussicht stellen lässt, dass die Aufnahme in einer Bereitschaftspflegestelle eine angemessene Option ist, wird der/dem Jugendlichen und der Bereitschaftspflegestelle eine über die GfFH angestellte Fachkraft zur Seite gestellt. Aufgabe ist die Vernetzung in das Schulsystem, zum Sprachunterricht, behördlichen Angelegenheiten usw.
Diese Abklärung kann neben der Unterbringung in einer der genannten Jugendhilfeeinrichtungen auch erfolgen in der ISE-Stelle der GfFH. ISE steht für Intensivpädagogische Einzelhilfe, gesetzliche Grundlage ist der § 35 SGB VIII.

Über die GfFH als Träger wurde zum 16.08.2015 eine ISE-Stelle geschaffen für 2 Plätze mit der Möglichkeit, zusätzlich und zeitlich begrenzt, einen Platz für die Inobhutnahme eines dritten Jugendlichen zur Verfügung zu stellen.

Die Bereitstellung von Aufnahme- bzw. Platzkapazitäten über eine betreute Jugendwohngemeinschaft mit vier Plätzen erfolgt über die Anmietung einer Wohnung in Bad Säckingen und wurde zum 01.10.2015 umgesetzt.

Im Unterschied zur bisherigen Abrechnung mit dem Jugendamt erfolgt die Finanzierung dieser Leistungen über Leistungs- und Entgeltvereinbarungen.
Da diese Aufgaben mit dem bisherigen Personal nicht zu bedienen sind, erfolgt auch durch diese Aufgaben eine Personalvermehrung.

Entwicklung in den bisherigen Hilfen

Bis auf die Begleitung von Kindern und SchülerInnen mit einer Autismusspektrumstörung nach §35a werden in den Hilfen nach den §29 (Soziale Gruppenarbeit), §30 (Erziehungsbeistandschaft) und §31 (Sozialpädagogische Familienhilfe) keine nennenswerten Änderungen erwartet.

Die Entwicklung der Hilfe nach §35a in Zahlen

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	gesamt
2014	180,0	178,0	159,5	162,0	187,5	175,5	175,5	165,5	164,5	170,5	171,5	170,5	8.960,1
2015	170,5	175,5	177,8	198,0	215,8	207,0	209,5	188,0	242,5	kalkuliert 242,5	242,5	242,5	10.922,6

Ausgehend von fortgesetzt 242,5 Std. pro Woche in 2016 entspricht dies gegenüber der Planung 2015 mit 175,0 Std. einer Steigerung um 38,61%. Entsprechend erhöht sich der Ansatz in dieser Hilfe (plus eingerechneter Tarifanpassung in 2016).

Auswirkungen auf die Struktur der Geschäftsstelle

Nachvollziehbar hat dieser Aufgaben- und Personalzuwachs Auswirkungen auf die Arbeit und Organisationsstruktur der Geschäftsstelle. Seit der Gründung der GfFH hat sich der Personalbestand in der Geschäftsstelle in kleinen Schritten und insgesamt unwesentlich dem steigenden Bedarf an

Aufgabenbewältigung angepasst. Diese Entwicklung hat die vorhandenen Kapazitäten maximal ausgereizt und bereits zum Jahresanfang 2015 aufgedrängt, über Veränderungen nachzudenken.
Mit der beschriebenen Aufgabenerweiterung „erfindet sich die Geschäftsstelle in der zweiten Jahreshälfte neu“.
Die einzelnen Fachbereiche werden inhaltlich nebeneinander gestellt und mit Fachbereichsleitungen ausgestattet. In die Gesamtorganisation der Geschäftsstelle wird eine neu zu schaffende Schnittstelle eingebunden, auf die verwaltungsorganisatorische Aufgaben gebündelt werden.
Nicht zuletzt erfolgt dies unter dem Anspruch, auf keinen Fall einen Einbruch in der Qualität in den einzelnen Hilfearten zu erleiden dadurch, dass zusätzliche organisatorische und verwaltungstechnische Aufgaben in die Fachbereichsaufgaben übernommen würden. Gleichzeitig müssen angesichts des Personalzuwachses Aufgaben, die bisher in der Lohn- und Finanzbuchhaltung zusätzlich geleistet werden konnten, von dort auf eine Mitarbeiterin in der Büroorganisation übertragen werden können.

Auswirkungen der aktuellen Tarifauseinandersetzungen und der ungewissen Entwicklung in den Fachbereichen Integrationshilfe nach dem SGB XII und unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die im Wirtschaftsplan kalkulierte Tariferhöhung nach dem TVöD/VKA zur Makulatur wird und dadurch die Ergebniszahlen im Jahresverlauf 2016 korrigiert werden müssen.
Dies kann mehrere Gründe haben. Zum einen wurde in 2008 einvernehmlich entschieden, die MitarbeiterInnen der GfFH nicht in den neu geschaffenen Tarif für den Sozial- und Erziehungsdienst (SuE) überzuleiten. Damals hätte eine Überleitung nur für einen geringen Prozentsatz der Beschäftigten der GfFH einen finanziellen Vorteil gebracht, so dass es angemessener erschien, pauschal und statisch alle Stufen der in der GfFH angewandten Entgeltgruppen nach dem TVöD/VKA um 50.- Euro brutto bei Vollzeit anzuheben. Durch die Tarifauseinandersetzungen hat der SuE im Verhältnis zum TVöD/VKA seit 2008 deutlich mehr an Zuwachs erhalten, so dass sich bei heutiger Betrachtung für einen nicht unerheblichen Anteil der Beschäftigten bei einer Überleitung ein höheres Entgelt ergäbe.

Wenn nun nach Ablehnung des aktuellen Schlichterspruchs in den Tarifauseinandersetzungen zum SuE die Tarifparteien einen überdurchschnittlichen Lohnzuwachs vereinbaren sollten muss davon ausgegangen werden, dass die Beschäftigten der GfFH berechtigterweise eine Bezahlung nach dem SuE einfordern werden.
Würde eine Überleitung nicht durchgeführt werden hätte dies angesichts des allgemeinen Fachkräftemangels möglicherweise die Konsequenz des Verlustes qualifizierter Fachkräfte, bei gleichzeitigen erheblichen Schwierigkeiten neue Fachkräfte zu akquirieren.

Auch vor dem Hintergrund einer ungewissen bzw. kaum planbaren Entwicklung in den hinzugenommenen Aufgaben der GfFH beinhaltet der Wirtschaftsplan 2016 wie nie zuvor Risiken einer Geschäftsentwicklung, die derzeit nicht abzubilden sind.
Zur Vergleichbarkeit der bisherigen Hilfen zwischen Planjahr, aktuellem Jahr und Ergebnis 2014 enthält der Wirtschaftsplan zusätzlich im Anhang die Detailpläne zu den Ausgaben für die Hilfen nach den §§ 29, 30, 31 und 35a, der Integrationshilfe und der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge.
Im Detailplan zu den bisherigen Hilfen nach den §§ 29, 30, 31 und 35a wird sichtbar, dass die Mittel für diese Aufgaben sich ausschließlich durch die erwartete Tariferhöhung nach dem TVöD/VKA und dem Zuwachs im Bereich der Hilfe nach §35a erhöhen.

E R F O L G S P L A N
2016

			Erträge €	Aufwand €
1.	**Umsatzerlöse**			
	Hilfen nach §§ 30/31/41 EB und SpFH	Jugendamt WT	1.492.561	
	IGH Schulbegleitung ASS	Jugendamt WT	359.373	
	Soziale Gruppenarbeit	Jugendamt WT	21.896	
	Verrechnung mit Drittauftraggebern		30.000	
	Unbegleitete minderj. Flüchtl. UMF	Jugendamt WT	342.831	
	IGH nach dem SGB XII	Sozialamt WT	511.307	
2.	**sonstige betriebliche Erträge**		0	
3.	**Personalaufwand:**			
	Hilfen nach §§ 30/31 EB und SpFH	1.212.223		
	IGH Schulbegleitung ASS	312.469		
	Soziale Gruppenarbeit	18.676		
	Unbegleitete minderj. Flüchtl. UMF	231.767		
	IGH nach dem SGB XII	422.043		
	Geschäftsleitung/Verwaltung	169.040		
	Geschäftsst. Qualitätsmanagement SGB VIII	44.572		
	Geschäftsst. Qualitätsmanagement SGB XII	14.965		
	PK-Aufwand Übersetzungstätigkeit	0		2.425.755
4.	**Abschreibungen auf Anlagegüter**			4.300
5.	**sonst. betriebl. Aufwendungen**			
	A) Fortbildung, Supervision, Anteile Gremien u., Gesundheitsmanagement:			
	Hilfen nach §§ 30/31 EB und SpFH	25.663		
	Unbegleitete minderj. Flüchtl. UMF	1.770		
	IGH nach dem SGB XII	6.625		
	B) Auslagenersatz / Reisekosten / Führungsz.:			
	Hilfen nach §§ 30/31 EB und SpFH	107.200		
	IGH Schulbegleitung ASS	9.485		
	Soziale Gruppenarbeit	940		
	Unbegleitete minderj. Flüchtl. UMF	17.312		
	IGH nach dem SGB XII	20.660		
	Geschäftsst. Leitung	800		
	Geschäftsst. Quali SGB VIII	300		
	Geschäftsst. Quali SGB XII	400		
	PK-Aufwand Übersetzungstätigkeit	0		191.156
6.	**Betriebskosten / Versicherungen**			
	a) BK Geschäftsstelle	17.980		
	b) BK UMF	58.055		
	c) Versicherungen	15.000		
	d) allg. Büroaufwand / EDV	31.973		
	e) DATEV / Steuerberater / Prüfung	12.350		135.358
7.	**Zinserlöse**		300	
8.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		2.758.269	2.756.569
9.	**Investitionen (geringwertige Wirtschaftsgüter)**			1.700
10.	**Jahresergebnis**			0

E R F O L G S P L A N
2016

- Konten mit Einzelansätzen - / Ertrag

Einnahmen Kontengruppe	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ansatz 2015	Ergebnis 2014
	Umsatzerlöse			
	Fachbereich SpFH / EB - §§ 30,31	1.457.710	1.440.365	1.378.808
	Fachbereich SpFH / EB - § 41	34.851	67.509	45.297
	Fachbereich IGH nach dem SGB VIII	359.373	256.686	262.170
	SGA, PlusProgramm Bonndorf §29	21.896	22.458	23.420
	Erlöse Verrechung mit Drittauftraggebern* [1]	30.000	4.000	31.503
	Fachbereich UMF SGB VIII	342.831		
	Fachbereich IGH nach dem SGB XII	511.307		
	Erlöse Übersetzungstätigkeit	0		0
	Sonstige Betriebliche Erträge			
	Sonstige Betriebliche Erträge	0	0	125
	Erlös Anlagenverkauf	0	0	0
	Anlagenabgänge	0	0	0
	Auflösung Rückstellung	0	0	102
	Periodenfremde Erträge			419
	Zinserträge u. ähnliche Erträge			
	Zinserlöse	300	300	254
	Investitionen			5.663
	Gesamteinnahmen	2.758.269	1.791.318	1.747.761

*[1] In 2014 übertraf dieser Betrag den über Jahre hinweg etwa gleichbleibenden Betrag. Eine ähnliche Entwicklung nimmt 2015, so dass das Ergebnis von 2014 für 2016 erwartet wird.

Im Vergleich zum Ansatz 2015 und zum Ergebnis 2014 weichen die Planzahlen 2016 deutlich ab. Hintergrund ist die im Sommer 2015 erfolgte Hinzunahme der Aufgabenbereiche Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen' und 'Integrationshilfe für Kinder mit körperlicher oder geistiger Behinderung'.

Damit die Zahlen aus dem bisherigen Arbeitsbereich nach dem SGB VIII vergleichbar sind, und die Planzahlen zu den neuen Aufgabenbereichen isoliert bewertet werden können, sind dem Erfolgsplan Aufwand die Detailpläne zu den unterschiedlichen Aufgabenbereichen angehängt.

E R F O L G S P L A N

2016

-Konten mit Einzelansätzen- / Aufwand

Ausgaben	Bezeichnung	Ansatz 2016		Ansatz 2015		Ergebnis 2014	
Kontengruppe							
Lohn	**Familien-Erziehungshilfe §§ 30 u 31**						
60200	Grundvergütung MA §§ 30, 31	840.822	*1	834.794		803.343	
60350	Grundvergütung MA geringfügig	11.470		19.403		19.026	
60200 / 60350	Tariferhöh. März 16, gerechnet auf ganzes Jahr: 2% ohne AG-Aufw.	17.046	*3				
	Aufwendungsausgleich Krankenkasse	0				-2.296	
60200 / 60350	Stufensteigerungen nach TVöD ohne AG-Aufw.	3.271					
60200 / 60350	Jahressonderzahlung	62.689	*2	61.736		57.749	
		0	935.298		915.933		877.822
60000	Rückstellung Urlaubsübertrag und Mehrarbeitszeit	0				2.210	
61500 /60690/61400	ZVK + Pauschale LST + SG-ZVK+Altersvorsorge PK	69.375		70.500		67.147	
61100	Sozialversicherung AG	186.630		180.000		176.516	
61300	pauschaler Auslagenersatz	62.200		63.500		62.824	
63000	Kosten Führungszeugnisse	0		0		0	
66500	Reisekosten/Kilometererstattung	45.000		44.500		43.228	
60200 / 60350	Leistungsprämie Erg. 2014 ohne AG-Aufw.	0				14.946	
60200 / 60350	Leistungsprämie incl.AG-Aufwand	20.920		20.600			
			1.319.423		**1.295.033**		**1.244.693**
Lohn	**Schul-Lernbegleitung § 35a**						
60240	Grundvergütung incl.Sonderzahlung	237.980		164.715		169.351	
60240	Tariferhöh. März 16, gerechnet auf ganzes Jahr: 2% ohne AG-Aufw.	4.760	*3				
	Aufwendungsausgleich Krankenkasse	0				-345	
60240	Stufensteigerungen nach TVöD ohn AG-Aufw.	50					
6154 /60690	ZVK+Pauschale LST	17.748		12.600		12.077	
61140	Sozialversicherung AG	47.892		33.600		32.440	
61330	pauschaler Auslagenersatz	8.085		5.512		5.145	
63000	Kosten Führungszeugnisse	0		0		0	
66540	Reisekosten/Kilometererstattung	1.400		600		865	
60240	Leistungsprämie ohne AG-Aufw.	4.039	*4			1.444	
60240	Leistungsprämie incl. AG-Aufwand	0		2.800			
			321.954		**219.827**		**220.977**
Lohn	**Soziale Gruppenarbeit**						
60230	Grundvergütung incl. Sonderzahlung	14.704		14.651		14.295	
60230	Tariferhöh. März 16, gerechnet auf ganzes Jahr: 2% ohne AG-Aufw.	294	*3				
		0					
60230	Stufensteiegerungen nach TVöD ohne AG-Aufw.	0					
61530 / 60690	ZVK + Pauschale LST	1.133		1.112		983	
61130	Sozialversicherung AG	2.319		2.250		2.018	
61320	Auslagenersatz pro Gruppe 40.-/Monat x 10,5 Schulmonate	840		840		840	
63000	Kosten Führungszeugnisse	0		0			
66530	Reisekosten/Kilometererstattung	100		100		45	
60230	Leistungsprämie ohne AG-Aufw.	226				214	
60230	Leistungsprämie incl. AG-Aufwand	0		280			
			19.616		**19.233**		**18.395**

Ausgaben

Lohn	UMF						
60201	Grundvergütung MA UMF	163.988					
60350	Grundvergütung MA geringfügig	0					
60201	Tariferhöh. März 16, gerechnet auf ganzes Jahr: 2% ohne AG-Aufw.	3.497	*3				
60201	Stufensteigerungen nach TVöD ohne AG-Aufw.	0					
60201	Jahressonderzahlung	10.931					
		0	178.417				0
60000	Rückstellung Urlaubsübertrag und Mehrarbeitszeit	0					
61501 / 60690	ZVK + Pauschale LST + SG-ZVK+Altersvorsorge PK	13.904					
61101	Sozialversicherung AG	36.140					
61301	pauschaler Auslagenersatz	5.126					
63000	Kosten Führungszeugnisse	0					
66501	Reisekosten/Kilometererstattung	12.186					
60201	Leistungsprämie incl.AG-Aufwand	3.307					
			249.079		**0**		**0**

Lohn	IGH						
60202	Grundvergütung MA IGH	219.100					
60350	Grundvergütung MA geringfügig	70.112	*3				
60202	Tariferhöh. März 16, gerechnet auf ganzes Jahr: 2% ohne AG-Aufw.	6.218					
60202 / 60350	Stufensteigerungen nach TVöD ohne AG-Aufw.	0					
60202 / 60350	Jahressonderzahlung	21.691					
		0	317.121				0
60000	Rückstellung Urlaubsübertrag und Mehrarbeitszeit	0					
61502 / 60690	ZVK + Pauschale LST + SG-ZVK+Altersvorsorge PK	24.504					
61102	Sozialversicherung AG	74.072					
61302	pauschaler Auslagenersatz	3.600					
63000	Kosten Führungszeugnisse	260					
66502	Reisekosten/Kilometererstattung	16.800					
60202	Leistungsprämie incl.AG-Aufwand	6.346					
			442.703		**0**		**0**

Lohn	Geschäftsleitung/Verwaltung						
60220	Grundvergütung incl. Sonderzahlung ohne AG-Aufw.	128.540		127.100		127.661	
60220	Tariferhöh. März 16, gerechnet auf ganzes Jahr: 2% ohne AG-Aufw.	2.571	*3				
60220	Stufensteiegerungen nach TVöD ohne AG-Aufw.	0					
	Aufwendungsausgleich Krankenkasse					-1.698	
6152 / 60690	ZVK+Pauschale LST	10.314		10.200		9.878	
61120	Sozialversicherung AG	25.417		24.800		24.233	
64300	Kosten Führungszeugnisse	0		0		0	
66510	Reisekosten/Kilometererstattung	800		800		831	
60220	Leistungsprämie ohne AG-Aufwand	2.198		2.250		1.766	
			169.840		**165.150**		**162.671**

Lohn	**Qualitätsmanagement 29, 30, 31, 35a**					
60220	Grundvergütung incl. Sonderzahlung ohne AG-Aufw.	33.704	*5			
60220	Tariferhöh. März 16, gerechnet auf ganzes Jahr: 2% ohne AG-Aufw.	674	*3			
60220	Stufensteiegerungen nach TVöD ohne AG-Aufw.	0				
	Aufwendungsausgleich Krankenkasse					
61520 /60690	ZVK+Pauschale LST	2.672				
61120	Sozialversicherung AG	6.930				
63000	Kosten Führungszeugnisse	0				
66510	Reisekosten/Kilometererstattung	300				
60220	Leistungsprämie ohne AG-Aufwand	592				
			44.872	**0**		**0**
Lohn	**Koordination IGH**					
60220	Grundvergütung incl. Sonderzahlung ohne AG-Aufw.	11.270	*5			
60220	Tariferhöh. März 16, gerechnet auf ganzes Jahr: 2% ohne AG-Aufw.	225	*3			
60220	Stufensteiegerungen nach TVöD ohne AG-Aufw.	0				
	Aufwendungsausgleich Krankenkasse	0				
61520 / 60690	ZVK+Pauschale LST	886				
61120	Sozialversicherung AG	2.384				
63000	Kosten Führungszeugnisse	0				
66510	Reisekosten/Kilometererstattung	400				
60220	Leistungsprämie ohne AG-Aufwand	200				
			15.365	**0**		**0**
	Gehälter für Übersetzungstätigkeit					
60220	Vergütung	0				0
61120	Sozialversicherung AG	0				0
61520 / 60690	ZVK-pauschale LSt., Altersvorsorge	0				0
66510	Reisekosten	0				0
			0	**0**		**0**

Ausgaben

Kontengruppe

	Fobi, SV, Gremien, Gesundheitsmanagement					
68210	SV 5 Gr. §§ 29,30,31 á 11 Termine	11.650		23.100		29.575
68212	SV 35a mit 8 Terminen	900				
68213	SV UMF 4 Termine	1.080				
68214	SV IGH 8 Termine 2 Gruppen	2.640				
68210	EinzelSV-Termine	500				
68210	Fobi MA regional + KVJS Tln.-Geb.	8.100				
68210 - 68214	2016 Seminar Recht	500				
63000	Raummiete für Fobis	1.215		500		1.745
68212	Fortbildung Schulbegleiter	1.400				
68214	Fortbildung IGH	800				
68210 - 68214	Seminare betr. Gesundheitsförderung	1.000				
66600 / 66640	Übernacht. u Verpfl. Fobi KVJS+reg.	2.674		3.310		1.368
68211	Fortbildungen Stammpersonal	1.000		1.000		570
63000	Beirat u Gesellschaftervers.	600		600		500
			34.059	**28.510**		**33.758**

Betriebskosten

a) Geschäftsstelle

63100	Miete Geschäftsstelle	10.080		7.440		7.440
63250	Nebenkosten (Str./Heiz./Wasser usw.)	4.000		5.900		5.115
63250	Nebenkostenabrechnung Vorjahr	0				
63300	Reinigung Firma Perfect	3.100				
63000	Betriebsärztliche Betreuung	800		500		0
			17.980		**13.840**	**12.555**

b) Kosten UMF

63101	Miete UMF	22.828				
63251	Nebenkosten (Str./Heiz./Wasser usw.)	4.560				
63251	Nebenkostenabrechnung Vorjahr	1.200				
13701	Hilfe zum Lebensunterhalt	26.871				
13701	Sonderaufw. Bekleidung und WG	1.646				
64000	Versicherung	800				
63000	Betriebsärztliche Betreuung	150				
			58.055		**0**	**0**

c) Versicherungen

61200	Unfallkasse B.-W.	2.600		2.500		2.374
64000	BGV Dienstreisekasko	9.500		8.305		8.203
64000	BGV Haftpflicht	1.100				
64000	BGV Eigenschaden	1.500				
64000	Gothaer Sachversicherung	300		200		196
			15.000		**11.005**	**10.773**

Ausgaben	**Bezeichnung**	**Ansatz 2016**		**Ansatz 2015**		**Ergebnis 2014**
Kontengruppe						
	d) Allg. Büroaufwand / EDV					
68000	Porto	1.800		1.200		881
68050	Festnetztel.,Geschäftshandys,Internet	3.103		2.100		2.047
67800	Dienstleistung LRA EDV, KRBF Außenstellenanbindung	13.150		13.000		9.909
67801	EDV Arbeitsplatz IGH	1.350	*6			
68400/ 68150	Kopierer Leasing, Wartungsvertrag,	970		970		971
68200	Fachliteratur	1.700		1.400		1.378
68150	Druckerei	600		600		327
68450/ 68500	Bürobedarf- einmalige Anschaffung	500		300		649
68150	Büromaterial laufende Kosten	1.000		700		692
66400	Alimentation Sitzungen,Praxisberatung	1.300		900		1.257
66050/66100/63000	Repräsentation/Ausfl./Geschenke MA	1.500		800		1.195
64700	Instandhaltungen	300		300		0
	Anpassung Rücklage					1.893
68550	Kontoführungsgebühren	400		300		327
65450	Kasko-Schäden PKW-Eigenanteil	2.100		1.500		774
63000/ 68500	Stellenausschreibung	1.500		400		437
64300	Veröffentlichung Abschluss Presse	700		700		468
			31.973		**25.170**	**23.205**

e) DATEV / Steuerberater / Prüfung

68300	DATEV Lohn+Finanzgebühr	4.500		3.000		2.853
68211	DATEV Seminar	500		500		298
01350	DATEV u. Lexware Software	350		250		985
68250	Steuerberater Beratungsleistungen	1.000		800		2.300
68270	Steuerberater Wirtschaftsprüfung	6.000		5.200		5.100
			12.350		**9.750**	**11.536**

Investitionen

06500/ 06700	Büromöbel, Küche, geringwertige WG	1.200		1.200		
01350	EDV, Medien	0				
06700	Bürobedarf / Netzwerk	500				
06500/ 06900	Lizenzen	0				
			1.700		**1.200**	

Abschreibung

62200 /62600/62640	Abschreibung auf Anlagegüter		**4.300**		**2.600**	**3.535**
	Gesamtausgaben		**2.758.269**		**1.791.318**	**1.742.098**

*1 Der für 2015 kalkulierte Bedarf mit 860 WStd. Wird abgesenkt auf eine Kalkulation 2016 mit 850 WStd.

*2 Anpassung an 2% wie LRA aus den ständigen Monatsentgelten des Vorjahres

*3 AG-Anteile entsprechend den SV-Kosten zugeordnet

*4 AG-Anteile Leistungsprämie bei Schul/Lernbegl, SGA u Stammpers in Grundverg. eingerechnet.

*5 Ab 2016 Differenzierung zw. Geschäftsstelle Leitung/allg. Verw. und Geschäftsstelle Qualitätsmanagement i. d. Hilfen

*6 Notwendigkeit durch die Hinzunahme der IGH nach SGB XII

Anlage 1 zum Erfolgsplan WP

2016

Erläuterung zur Aufteilung der Verwaltungskosten anteilig auf Personalkosten
PK = Personalkosten
OHK = Overheadkosten

Prozentanteile der Personalkosten (PK) in den Fachbereichen

PK SpFH/EH	1.319.423	53,39%
PK Qualitätssicherung SpFH/EB	44.872	1,82%
PK IGH SGB VIII	321.954	13,03%
PK SGA Bonndorf	19.616	0,79%
PK UMF	249.079	10,08%
BK UMF	58.055	2,35%
PK IGH SGB XII	442.703	17,92%
PK Koordination IGH SGB XII	15.365	0,62%
PK Übersetzung	0	0,00%
Summe PK Fachbereiche	**2.471.067**	100,00%

Overheadkosten zur Aufteilung auf Fachbereiche

PK Geschäftsleitung/Verwaltung	169.840	
SV + Fobi Fachpersonal	34.059	
Betriebskosten Geschäftsstelle	77.303	
VK Inves	1.700	
Summe OHK		
plus	**4.300**	AfA = VK Abschreibung
Summe Overheadkosten	**287.202**	
sind Gesamtaufwand	**2.758.269**	

Die Overheadkosten in Höhe von **287.202**
werden analog der obigen %-Anteile zu den PK-Kosten in den Fachbereichen aufaddiert.

		plus %-Anteil OVH	
PK SpFH/EH	1.319.423	153.351	**1.472.774**
PK Qualitätssicherung SpFH/EB	44.872	5.215	**50.087**
PK IGH SGB VIII	321.954	37.419	**359.373**
PK SGA Bonndorf	19.616	2.280	**21.896**
PK UMF	249.079	28.949	**278.028**
BK UMF	58.055	6.748	**64.803**
PK IGH SGB XII	442.703	51.454	**494.157**
PK Koordination IGH SGB XII	15.365	1.786	**17.151**
PK Übersetzung	0	0	**0**
	2.471.067	287.202	**2.758.269**

Somit ergeben sich folgende Ertragsansätze

Fachbereich SpFH / EB - §§ 30,31	1.457.709,99
Fachbereich SpFH / EB - § 41	34.851,42
Fachbereich IGH nach dem SGB VIII	359.373,39
SGA, PlusProgramm Bonndorf §29	21.895,89
Fachbereich UMF SGB VIII	342.831,15
Fachbereich IGH nach dem SGB XII	511.307,36
Erlöse Übersetzungstätigkeit	0,00
Erlöse Verrechung mit Drittauftraggebern	30.000
Zinsen	300
	2.758.269,20

VERMÖGENSPLAN WP
2016

Finanzierungsmittel (Einnahmen)

Lfd. Nr.	Bezeichnung		Konto
1	Zuführung zum Stammkapital	0	
2	Zuführungen zu Rücklagen	0	
3	Jahresgewinn	0	
4	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil	0	
5	Zuweisungen und Zuschüsse	0	
6	Beiträge und ähnliche Entgelte	0	
7	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	0	
8	Kredite	0	
9	Abschreibungen	4.300	
10	Rückflüsse aus gewährten Krediten	0	
11	Erübrigte Finanzierungsmittel aus Vorjahr	0	
12	Finanzierungsmittel insgesamt	**4.300**	

	Finanzierungsbedarf (Ausgaben)	Planansatz		Investitionen (nachrichtlich)		
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ausg.des Wirtsch.-Jahres	Verpfl. ermächt. d.Wi. J.	Gesamt-ausgabe-bedarf	bisher bereit-gestellt	Konto
1	2	3	4	5	6	7
1	Sachanlagen und immaterielle					
	Anlagewerte					
	Verwaltungsbüro					
	Büromöbel	1.200				
	EDV, Medien	0				
	Bürobedarf	500				
	Lizenzen	0				
2	Finanzanlagen (einschl. Kapitaleinlagen u. Umlag. z. Vermögensfinanz.)	0				
3	Rückzahlung von Stammkapital	0				
4	Entnahme aus Rücklagen	0				
5	Jahresverlust	0				
6	Entnahme Sonderposten mit Rücklagenteil	0				
7	Auflösung Ertragszuschuß	0				
8	Entnahme langfristiger Rückstellungen	0				
9	Tilgung von Krediten	0				
10	Gewährung von Krediten					
11	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren					
12	Finanzierungsbedarf insgesamt					
13	Erübrigte Finanzierungsmittel	3.800				
	Gesamtsumme	**4.300**				

Wirtschaftsplan 2016
Finanzplan und Investitionsprogramm für die Jahre 2015 bis 2019
G f F H

Konten-gruppe	Bezeichnung	Geschäfts-jahr 2015	Planjahr 2016	2017	2018	2019
				Euro		
	1. Erfolgsplan					
	Erträge					
4690	Fachbereich SpFH / EB - §§ 30,31	1.440.365	1.457.710	1.475.203	1.492.905	1.510.820
	Fachbereich SpFH / EB - § 41	67.509	34.851	35.270	35.693	36.121
4692	Fachbereich IGH nach dem SGB VIII	256.686	359.373	363.686	368.050	372.467
4690	SGA, PlusProgramm Bonndorf §29	22.458	21.896	22.159	22.425	22.694
6070	Sonstige Betriebliche Erträge	4.000	30.000	30.360	30.724	31.093
	Fachbereich UMF SGB VIII		342.831	346.945	351.108	355.322
	Fachbereich IGH nach dem SGB XII		511.307	517.443	523.652	529.936
7110	Zinserlöse	300	300	304	307	311
	Erträge aus Abgang Anlagevermögen	0	0	0	0	0
	Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0
	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
	Gesamterträge	1.791.318	2.758.269	2.791.368	2.824.865	2.858.763
	Aufwendungen					
	Familien-Erziehungshilfe §§ 30 u 31	1.295.033	1.319.423	1.335.256	1.351.279	1.367.494
	Schul-Lernbegleitung § 35a	219.827	321.954	325.817	329.727	333.684
	Soziale Gruppenarbeit	19.233	19.616	19.851	20.090	20.331
	UMF	0	249.079	252.068	255.093	258.154
	IGH	0	442.703	448.015	453.392	458.832
	Geschäftsleitung/Verwaltung	165.150	169.840	171.878	173.941	176.028
	Qualitätsmanagement 29, 30, 31, 35a	0	44.872	45.410	45.955	46.507
	Koordination IGH	0	15.365	15.549	15.736	15.925
	Gehälter für Übersetzungstätigkeit	0	0	0	0	0
	Fobi, SV, Gremien, Gesundheitsmanagement	28.510	34.059	34.468	34.881	35.300
	Betriebskosten	59.765	135.358	136.982	138.626	140.290
	Investitionen	1.200	1.700	1.720	1.741	1.762
	Abschreibung	2.600	4.300	4.352	4.404	4.457
	Gesamtaufwendungen	1.791.318	2.758.269	2.791.368	2.824.865	2.858.763

Erläuterungen

Die Planung 2016 erfolgt im Bereich der Hilfen nach den §§ 30 und 31 (sozialpädagogische Familienhilfe und Erziehungsbeistandschaft) auf der Basis von durchschnittlich 850 (2014 mit 860) Fachleistungsstunden pro Woche.

Im Detail wird im Vergleich zu 2015 mit folgenden Fachleistungsstunden pro Woche kalkuliert:

	§29	§§ 30,31,41	§ 35a	UMF	IGH SGB XII
2015	14,0	860,0	175,0	0,0	0,0
2016	14,0	850,0	242,5	148,5	330,0

Die erwartete Tariferhöhung 2016 wird ganzjährig mit 2,05 % angesetzt.

Ohne jeden Erfahrunsgwert und mit weiter Pendelmöglichkeit in beide Richtungen
werden der Bedarf und der Aufwand für die im Jahresverlauf (Sommer/Hebrst 2015)
hinzugenommenen Hilfeleistungen nach dem SGB XII und für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge angesetzt.

Soziale Gruppenarbeit wird 2016 unverändert mit einer Gruppe umgesetzt an der Grund- und Förderschule Bonndorf.

Wirtschaftsplan 2016
Finanzplan und Investitionsprogramm für die Jahre 2015 bis 2019
G f F H

Konten-gruppe	Bezeichnung	Geschäfts-jahr 2015	Planjahr 2016	2017	2018	2019
				Euro		
	2. Vermögens- und Investitionsplan					
	Einnahmen					
1	Zuführung zum Stammkapital		0	0	0	0
2	Zuführungen zu Rücklagen		0	0	0	0
3	Jahresgewinn		0	0	0	0
4	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil		0	0	0	0
5	Zuweisungen und Zuschüsse		0	0	0	0
6	Beiträge und ähnliche Entgelte		0	0	0	0
7	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen		0	0	0	0
8	Kredite		0	0	0	0
9	Abschreibungen	3.500	3.500	2.500	2.500	2.500
10	Rückflüsse aus gewährten Krediten		0	0	0	0
11	Erübrigte Finanzierungsmittel aus Vorjahr	0	3.500	7.000	8.000	8.000
12	Finanzierungsmittel insgesamt	**3.500**	**7.000**	**9.500**	**10.500**	**10.500**
	Ausgaben					
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte					
	Verwaltungsbüro					
	EDV, Medien	0	0	900	1.900	1.400
	Bürobedarf	0	0	400	400	400
	Lizenzen	0	0	200	200	200
2	Finanzanlagen (einschl. Kapitaleinlagen u. Umlag. z. Vermögensfinanz.)	0	0	0	0	0
3	Rückzahlung von Stammkapital	0	0	0	0	0
4	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0
5	Jahresverlust	0	0	0	0	0
6	Entnahme Sonderposten mit Rücklagenteil	0	0	0	0	0
7	Auflösung Ertragszuschuß	0	0	0	0	0
8	Entnahme langfristiger Rückstellungen	0	0	0	0	0
9	Tilgung von Krediten	0	0	0	0	0
10	Gewährung von Krediten	0	0	0	0	0
11	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0	0	0	0	0
12	Finanzierungsbedarf insgesamt	0	0	0	0	0
13	Erübrigte Finanzierungsmittel	3.500	7.000	8.000	8.000	8.500
	Gesamtsumme	**3.500**	**7.000**	**9.500**	**10.500**	**10.500**

Stellenplan gemeinnützige Familienhilfe GmbH **2016**

Funktions-bezeichnung	Entgelt-Gruppe	Anzahl 2016	Stellen 2016	Anzahl 2015 Stichtag 01.07.2015	Stellen 2015 Stichtag 01.07.2015	Anzahl 2014 Stichtag 01.07.2014	Stellen 2014 Stichtag 01.07.2014
Beschäftigte	5	14,0	4,2	5,0	1,9	5,0	2,0
	6	5,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	8	49,0	22,6	36,0	19,0	35,0	17,0
	9	23,0	10,3	19,0	8,7	19,0	9,0
	12	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Summe		92,0	39,1	61,0	30,5	60,0	29,0

2 MA Egr 8
und 1 MA Egr 9
in Elternzeit

Stunden /Egr Stand Jul 2015

Std.	Egr	Stellen
73,00	5	1,87
0,00	6	0,00
739,75	8	18,97
337,50	9	8,65
39,00	12	1,00
1.189,25		

Kalk Std 2016

§29	§§ 30,31,41	§ 35a	UMF	IGH SGB XII	
14,00	850,00	242,50	148,46	330,00	1.584,96

Stundenmehrbedarf = 395,71 Std. entspr. 10,15 Stellen
davon

Egr			sind Stellen			
5	90,00	Std.	2,31	9 Personen à	10,00	WStd
6	40,00	Std.	1,03	5 Personen à	8,00	WStd
8	140,00	Std.	3,59	13 Personen à	10,77	WStd
9	64,25	Std.	1,65	4 Personen à	16,06	WStd

Kalkulation von Stundensatz pro Fachleistungsstunde inkl anteiliger Overheadkosten in

		SpFH/EB	§ 35a	SGA	BK UMF	PK UMF	IGH
Aufwand in den Fachbereichen inkl AG-Aufwand		**1.364.295 €**	**321.954 €**	**19.616 €**	**58.055 €**	**249.079 €**	**458.068 €**
kalkulierter Bedarf in Std pro Woche		850,0	242,5	14,0		148,5	330,0
sind Stunden im Jahr		44.350	12.653	730		7.746	17.218
Stunden insgesamt	82.697						
Prozentanteile der Stunden		53,63%	15,30%	0,88%		9,37%	20,82%
Erwartung einer Ø Auslastung von	96,00%						
ergäbe Stunden zur Abrechnung		42.576	12.147	701		7.436	16.529
Stunden gesamt	79.389						
und damit Erträge in Höhe von		1.309.723 €	309.076 €	18.831 €	58.055 €	239.116 €	439.745 €
Anteile bei Berücksichtigung Auslastung							
Differenz		54.572 €	12.878 €	785 €		9.963 €	18.323 €
Summe der Differenzanteile	96.520 €						
Overheadkosten							
PK Geschäftsleitung/Verwaltung	169.840 €						
SV + Fobi Fachpersonal	34.059 €						
Betriebskosten Geschäftsstelle	77.303 €						
VK Inves	1.700 €						
Abschreibung	4.300 €						
Ergibt Gesamtaufwand	2.758.269 €						
Verteilung der Overheadkosten analog Prozentanteile der Stunden							
PK Geschäftsleitung/Verwaltung		*91.084 €*	*25.986 €*	*1.500 €*		*15.909 €*	*35.362 €*
SV + Fobi Fachpersonal		*18.266 €*	*5.211 €*	*301 €*		*3.190 €*	*7.091 €*
Betriebskosten Geschäftsstelle		*41.457 €*	*11.827 €*	*683 €*		*7.241 €*	*16.095 €*
VK Inves		*912 €*	*260 €*	*15 €*		*159 €*	*354 €*
Abschreibung		*2.306 €*	*658 €*	*38 €*		*403 €*	*895 €*
		154.024 €	***43.942 €***	***2.537 €***	**1*	***26.902 €***	***59.798 €***
ergeben Ausgabenanteile insgesamt		**1.518.319 €**	**365.896 €**	**22.153 €**	**58.055 €**	**275.981 €**	**517.866 €**
Summe Ausgabenanteile = Gesamtaufwand	**2.758.269 €**						

Berechnung der Pauschale aus den Verwaltungsallgemeinstunden pro Fachleistungsstunde in den einzelnen Fachbereichen		SpFH/EB	§ 35a	SGA		PK UMF	IGH
bei 100%-tiger Auslastung		3,47 €	3,47 €	3,47 €		3,47 €	3,47 €
bei einer Auslastung mit	96,00%	4,90 €	4,68 €	4,74 €		4,96 €	4,73 €
Berechnung der Kosten pro Fachleistungsstunde							
ohne Verwaltungsallgemeinpauschale		30,76 €	25,45 €	26,85 €		32,16 €	26,60 €
inkl Verw.allg.pauschale bei 100%-tiger Auslastung		34,24 €	28,92 €	30,33 €		35,63 €	30,08 €
inkl Ver.allg.pauschale bei Auslastung mit	96,00%	35,66 €	30,12 €	31,59 €		37,11 €	31,33 €

**1* Die Betriebskosten UMF fließen wegen der 100%-tigen Erstattung nicht in die Verteilung der OVH bzw. in die Stundensätze ein.

E R F O L G S P L A N **Detailplan 29, 30, 31, 35a u Übersetz**

2016 **Anlage 3**

-Konten mit Einzelansätzen- / Aufwand

Ausgaben	Bezeichnung	Ansatz 2016		Ansatz 2015		Ergebnis 2014	
Kontengruppe							
Lohn	**Familien-Erziehungshilfe §§ 30 u 31**						
60200	Grundvergütung MA §§ 30, 31	840.822	*1	834.794		803.343	
60350	Grundvergütung MA geringfügig	11.470		19.403		19.026	
60200 / 60350	Tariferhöh. März 16, gerechnet auf ganzes Jahr: 2% ohne AG-Aufw.	17.046					
	Aufwendungsausgleich Krankenkasse	0				-2.296	
60200 / 60350	Stufensteigerungen nach TVöD ohne AG-Aufw.	3.271					
60200 / 60350	Jahressonderzahlung	62.689	*2	61.736		57.749	
			935.298		915.933		877.822
60000	Rückstellung Urlaubsübertrag und Mehrarbeitszeit	0				2.210	
61500 /60690/61400	ZVK + Pauschale LST + SG-ZVK+Altersvorsorge PK	69.375		70.500		67.147	
61100	Sozialversicherung AG	186.630		180.000		176.516	
61300	pauschaler Auslagenersatz	62.200		63.500		62.824	
63000	Kosten Führungszeugnisse	0		0		0	
66500	Reisekosten/Kilometererstattung	45.000		44.500		43.228	
60200 / 60350	Leistungsprämie Erg. 2014 ohne AG-Aufw.					14.946	
60200 / 60350	Leistungsprämie incl.AG-Aufwand	20.920		20.600			
			1.319.423		**1.295.033**		**1.244.693**
Lohn	**Schul-Lernbegleitung § 35a**						
60240	Grundvergütung incl.Sonderzahlung	237.980	*3	164.715		169.351	
60240	Tariferhöh. März 16, gerechnet auf ganzes Jahr: 2% ohne AG-Aufw.	4.760					
	Aufwendungsausgleich Krankenkasse	0				-345	
60240	Stufensteigerungen nach TVöD ohn AG-Aufw.	50					
6154 /60690	ZVK+Pauschale LST	17.748		12.600		12.077	
61140	Sozialversicherung AG	47.892		33.600		32.440	
61330	pauschaler Auslagenersatz	8.085		5.512		5.145	
63000	Kosten Führungszeugnisse	0		0		0	
66540	Reisekosten/Kilometererstattung	1.400		600		865	
60240	Leistungsprämie ohne AG-Aufw.	4.039	*4			1.444	
60240	Leistungsprämie incl. AG-Aufwand			2.800			
			321.954		**219.827**		**220.977**
Lohn	**Soziale Gruppenarbeit**						
60230	Grundvergütung incl. Sonderzahlung	14.704		14.651		14.295	
60230	Tariferhöh. März 16, gerechnet auf ganzes Jahr: 2% ohne AG-Aufw.	294					
60230	Stufensteiegerungen nach TVöD ohne AG-Aufw.	0					
61530 / 60690	ZVK + Pauschale LST	1.133		1.112		983	
61130	Sozialversicherung AG	2.319		2.250		2.018	
61320	Auslagenersatz pro Gruppe 40.-/Monat x 10,5 Schulmonate	840		840		840	
63000	Kosten Führungszeugnisse	0		0			
66530	Reisekosten/Kilometererstattung	100		100		45	
60230	Leistungsprämie ohne AG-Aufw.	226				214	
60230	Leistungsprämie incl. AG-Aufwand			280			
			19.616		**19.233**		**18.395**

Kontengruppe		Ansatz 2016		Ansatz 2015		Ergebnis 2014
Lohn	**Geschäftsleitung/Verwaltung**					
60220	Grundvergütung incl. Sonderzahlung ohne AG-Aufw.	89.737	*5	127.100		127.661
60220	Tariferhöh. März 16, gerechnet auf ganzes Jahr: 2% ohne AG-Aufw.	1.795				
60220	Stufensteiegerungen nach TVöD ohne AG-Aufw.	0				
	Aufwendungsausgleich Krankenkasse					-1.698
6152 / 60690	ZVK+Pauschale LST	7.200		10.200		9.878
61120	Sozialversicherung AG	17.744		24.800		24.233
64300	Kosten Führungszeugnisse	0		0		0
66510	Reisekosten/Kilometererstattung	558		800		831
60220	Leistungsprämie ohne AG-Aufwand	1.534		2.250		1.766
			118.570		**165.150**	**162.671**
Lohn	**Qualitätssicherung 29, 30, 31, 35a**					
60220	Grundvergütung incl. Sonderzahlung ohne AG-Aufw.	33.704				
60220	Tariferhöh. März 16, gerechnet auf ganzes Jahr: 2% ohne AG-Aufw.	674				
60220	Stufensteiegerungen nach TVöD ohne AG-Aufw.	0				
	Aufwendungsausgleich Krankenkasse	0				
61520 /60690	ZVK+Pauschale LST	2.672				
61120	Sozialversicherung AG	6.930				
63000	Kosten Führungszeugnisse	0				
66510	Reisekosten/Kilometererstattung	300				
60220	Leistungsprämie ohne AG-Aufwand	592				
			44.872		**0**	**0**
	Gehälter für Übersetzungstätigkeit					
60220	Vergütung					0
61120	Sozialversicherung AG					0
61520 / 60690	ZVK-pauschale LSt., Altersvorsorge					0
66510	Reisekosten					0
			0		**0**	**0**

Ausgaben

Kontengruppe						
	Fobi, SV, Gremien, Gesundheitsmanagement					
68210	SV 5 Gr. §§ 29,30,31 á 11 Termine	11.650		23.100		29.575
68212	SV 35a mit 8 Terminen	900				
68213	SV UMF 4 Termine					
68214	SV IGH 8 Termine 2 Gruppen					
68210	EinzelSV-Termine	500				
68210	Fobi MA regional + KVJS Tln.-Geb.	5.700				
68210 - 68214	2016 Seminar Recht	349				
63000	Raummiete für Fobis	675		500		1.745
68212	Fortbildung Schulbegleiter	1.400				
68214	Fortbildung IGH					
68210 - 68214	Seminare betr. Gesundheitsförderung	698				
66600 / 66640	Übernacht. u Verpfl. Fobi KVJS+reg.	2.674		3.310		1.368
68211	Fortbildungen Stammpersonal	698		1.000		570
63000	Beirat u Gesellschaftervers.	419		600		500
			25.663		**28.510**	**33.758**

Ausgaben	Betriebskosten	Ansatz 2016		Ansatz 2015		Ergebnis 2014	
Kontengruppe	a) Geschäftsstelle						
63100	Miete Geschäftsstelle	7.037		7.440		7.440	
63250	Nebenkosten (Str./Heiz./Wasser usw.)	2.792		5.900		5.115	
63250	Nebenkostenabrechnung Vorjahr	0					
63300	Reinigung Firma Perfect	2.164					
63000	Betriebsärztliche Betreuung	558		500		0	
			12.552		**13.840**		**12.555**
	c) Versicherungen						
61200	Unfallkasse B.-W.	1.815		2.500		2.374	
64000	BGV Dienstreisekasko	6.632		8.305		8.203	
64000	BGV Haftpflicht	768					
64000	BGV Eigenschaden	1.047					
64000	Gothaer Sachversicherung	209		200		196	
			10.472		**11.005**		**10.773**
	d) Allg. Büroaufwand / EDV						
68000	Porto	1.257		1.200		881	
68050	Festnetztel.,Geschäftshandys,Internet	2.166		2.100		2.047	
67800	Dienstleistung LRA EDV, KRBF Außenstellenanbindung	9.180	*6	13.000		9.909	
67801	EDV Arbeitsplatz IGH						
68400/ 68150	Kopierer Leasing, Wartungsvertrag,	677		970		971	
68200	Fachliteratur	1.187		1.400		1.378	
68150	Druckerei	419		600		327	
68450/ 68500	Bürobedarf- einmalige Anschaffung	349		300		649	
68150	Büromaterial laufende Kosten	698		700		692	
66400	Alimentation Sitzungen,Praxisberatung	908		900		1.257	
66050/66100/63000	Repräsentation/Ausfl./Geschenke MA	1.047		800		1.195	
64700	Instandhaltungen	209		300		0	
	Anpassung Rücklage					1.893	
68550	Kontoführungsgebühren	279		300		327	
65450	Kasko-Schäden PKW-Eigenanteil	1.466		1.500		774	
63000/ 68500	Stellenausschreibung	1.047		400		437	
64300	Veröffentlichung Abschluss Presse	489		700		468	
			21.379		**25.170**		**23.205**
	e) DATEV / Steuerberater / Prüfung						
68300	DATEV Lohn+Finanzgebühr	3.142		3.000		2.853	
68211	DATEV Seminar	349		500		298	
01350	DATEV u. Lexware Software	244		250		985	
68250	Steuerberater Beratungsleistungen	698		800		2.300	
68270	Steuerberater Wirtschaftsprüfung	4.189		5.200		5.100	
			8.622		**9.750**		**11.536**
	Investitionen						
06500/ 06700	Büromöbel, Küche, geringwertige WG	838		1.200		0	
01350	EDV, Medien	0					
06700	Bürobedarf / Netzwerk	349					
06500/ 06900	Lizenzen	0					
			1.187		**1.200**		**0**
	Abschreibung						
62200 /62600/62640	Abschreibung auf Anlagegüter		**2.443**		**2.600**		**3.535**
	Gesamtausgaben		**1.906.753**		**1.791.318**		**1.742.098**

E R F O L G S P L A N Detailplan UMF

2016

-Konten mit Einzelansätzen- / Aufwand

Ausgaben	Bezeichnung	Ansatz 2016		Ansatz 2015		Ergebnis 2014	
Kontengruppe							
Lohn	**UMF**						
60201	Grundvergütung MA UMF ISE + Keltenweg	163.988					
60201	Grundvergütung MA geringfügig	0					
60201	Tariferhöh. März 16, gerechnet auf ganzes Jahr: 2% ohne AG-Aufw.	3.497					
60201	Stufensteigerungen nach TVöD ohne AG-Aufw.	0					
60201	Jahressonderzahlung	10.931					
			178.417				0
60000	Rückstellung Urlaubsübertrag und Mehrarbeitszeit	0					
61501 / 60690	ZVK + Pauschale LST + SG-ZVK+Altersvorsorge PK	13.904					
61101	Sozialversicherung AG	36.140					
61301	pauschaler Auslagenersatz UMF	5.126					
63000	Kosten Führungszeugnisse	0					
66501	Reisekosten/Kilometererstattung	12.186					
60201	Leistungsprämie incl.AG-Aufwand	3.307					
			249.079		**0**		**0**
Lohn	**Geschäftsleitung/Verwaltung**						
60220	Grundvergütung incl. Sonderzahlung ohne AG-Aufw.	12.040	*5				
60220	Tariferhöh. März 16, gerechnet auf ganzes Jahr: 2% ohne AG-Aufw.	241					
60220	Stufensteiegerungen nach TVöD ohne AG-Aufw.	0					
	Aufwendungsausgleich Krankenkasse						
6152 / 60690	ZVK+Pauschale LST	966					
61120	Sozialversicherung AG	2.381					
64300	Kosten Führungszeugnisse	0					
66510	Reisekosten/Kilometererstattung	75					
60220	Leistungsprämie ohne AG-Aufwand	206					
			15.909		**0**		**0**
	Fobi, SV, Gremien, Gesundheitsmanagement						
68210	SV 5 Gr. §§ 29,30,31 á 11 Termine						
68212	SV 35a mit 8 Terminen						
68213	SV UMF 4 Termine	1.080					
68214	SV IGH 8 Termine 2 Gruppen						
68210	EinzelSV-Termine						
68210	Fobi MA regional + KVJS Tln.-Geb.	400					
68210 - 68214	2016 Seminar Recht	47					
63000	Raummiete für Fobis	0					
68212	Fortbildung Schulbegleiter	0					
68214	Fortbildung IGH						
68210 - 68214	Seminare betr. Gesundheitsförderung	94					
66600 / 66640	Übernacht. u Verpfl. Fobi KVJS+reg.						
68211	Fortbildungen Stammpersonal	94					
63000	Beirat u Gesellschaftervers.	56					
			1.770		**0**		**0**

Ausgaben	Betriebskosten					
Kontengruppe	a) Geschäftsstelle					
63100	Miete Geschäftsstelle	944				
63250	Nebenkosten (Str./Heiz./Wasser usw.)	375				
63250	Nebenkostenabrechnung Vorjahr	0				
63300	Reinigung Firma Perfect	290				
63000	Betriebsärztliche Betreuung	75				0
			1.684	**0**		**0**
	b) Kosten UMF					
63101	Miete UMF	22.828				
63251	Nebenkosten (Str./Heiz./Wasser usw.)	4.560				
63251	Nebenkostenabr. Vorjahr u. Instandhaltung	1.200				
13701	Hilfe zum Lebensunterhalt	26.871				
13701	Sonderaufw. Bekl u WG Tel	1.646				
64000	Versicherung	800				
63000	Betriebsärztliche Betreuung	150				
			58.055	**0**		**0**
	c) Versicherungen					
61200	Unfallkasse B.-W.	244				
64000	BGV Dienstreisekasko	890				
64000	BGV Haftpflicht	103				
64000	BGV Eigenschaden	141				
64000	Gothaer Sachversicherung	28				
			1.405	**0**		**0**

Ausgaben	Bezeichnung	Ansatz 2016		Ansatz 2015		Ergebnis 2014
Kontengruppe						
	d) Allg. Büroaufwand / EDV					
68000	Porto	169				
68050	Festnetztel.,Geschäftshandys,Internet	291				
67800	Dienstleistung LRA EDV, KRBF Außenstellenanbindung	1.232	*6			
67801	EDV Arbeitsplatz IGH					
68400/ 68150	Kopierer Leasing, Wartungsvertrag,	91				
68200	Fachliteratur	159				
68150	Druckerei	56				
68450/ 68500	Bürobedarf- einmalige Anschaffung	47				
68150	Büromaterial laufende Kosten	94				
66400	Alimentation Sitzungen,Praxisberatung	122				
66050/66100/63000	Repräsentation/Ausfl./Geschenke MA	141				
64700	Instandhaltungen	28				
	Anpassung Rücklage					
68550	Kontoführungsgebühren	37				
65450	Kasko-Schäden PKW-Eigenanteil	197				
63000/ 68500	Stellenausschreibung	141				
64300	Veröffentlichung Abschluss Presse	66				
			2.868	**0**		**0**

	e) DATEV / Steuerberater / Prüfung					
68300	DATEV Lohn+Finanzgebühr	422				
68211	DATEV Seminar	47				
01350	DATEV u. Lexware Software	33				
68250	Steuerberater Beratungsleistungen	94				
68270	Steuerberater Wirtschaftsprüfung	562				
		1.157		**0**		**0**
	Investitionen					
06500/ 06700	Büromöbel, Küche, geringwertige WG	112			0	
01350	EDV, Medien	0				
06700	Bürobedarf / Netzwerk	47				
06500/ 06900	Lizenzen	0				
		159		**0**		**0**
	Abschreibung					
62200 /62600/62640	Abschreibung auf Anlagegüter		**1.128**			
	Gesamtausgaben		**333.215**	**0**		**0**

E R F O L G S P L A N Detailplan IGH

2016

-Konten mit Einzelansätzen- / Aufwand

Ausgaben	Bezeichnung	Ansatz 2016		Ansatz 2015		Ergebnis 2014	
Kontengruppe							
Lohn	**MA IGH**						
60202	Grundvergütung MA IGH	219.100					
60350	Grundvergütung MA geringfügig	70.112					
60202	Tariferhöh. März 16, gerechnet auf ganzes Jahr: 2% ohne AG-Aufw.	6.218					
60202 / 60350	Stufensteigerungen nach TVöD ohne AG-Aufw.	0					
60202 / 60350	Jahressonderzahlung	21.691					
			317.121				0
60000	Rückstellung Urlaubsübertrag und Mehrarbeitszeit	0					
61502 / 60690	ZVK + Pauschale LST + SG-ZVK+Altersvorsorge PK	24.504					
61102	Sozialversicherung AG	74.072					
61302	pauschaler Auslagenersatz	3.600					
63000	Kosten Führungszeugnisse	260					
66502	Reisekosten/Kilometererstattung	16.800					
60202	Leistungsprämie incl.AG-Aufwand	6.346					
			442.703		**0**		**0**
Lohn	**Geschäftsleitung/Verwaltung**						
60220	Grundvergütung incl. Sonderzahlung ohne AG-Aufw.	26.763	*5				
60220	Tariferhöh. März 16, gerechnet auf ganzes Jahr: 2% ohne AG-Aufw.	535					
60220	Stufensteiegerungen nach TVöD ohne AG-Aufw.	0					
	Aufwendungsausgleich Krankenkasse						
6152 / 60690	ZVK+Pauschale LST	2.147					
61120	Sozialversicherung AG	5.292					
64300	Kosten Führungszeugnisse	0					
66510	Reisekosten/Kilometererstattung	167					
60220	Leistungsprämie ohne AG-Aufwand	458					
			35.362		**0**		**0**
Lohn	**Koordination IGH**						
60220	Grundvergütung incl. Sonderzahlung ohne AG-Aufw.	11.270					
60220	Tariferhöh. März 16, gerechnet auf ganzes Jahr: 2% ohne AG-Aufw.	225					
60220	Stufensteiegerungen nach TVöD ohne AG-Aufw.	0					
	Aufwendungsausgleich Krankenkasse						
61520 / 60690	ZVK+Pauschale LST	886					
61120	Sozialversicherung AG	2.384					
63000	Kosten Führungszeugnisse	0					
66510	Reisekosten/Kilometererstattung	400					
60220	Leistungsprämie ohne AG-Aufwand	200					
			15.365		**0**		**0**

Ausgaben	Bezeichnung	Ansatz 2016		Ansatz 2015		Ergebnis 2014	
Kontengruppe							
	Fobi, SV, Gremien, Gesundheitsmanagement						
68210	SV 5 Gr. §§ 29,30,31 á 11 Termine						
68212	SV 35a mit 8 Terminen						
68213	SV UMF 4 Termine						
68214	SV IGH 8 Termine 2 Gruppen	2.640					
68210	EinzelSV-Termine						
68210	Fobi MA regional + KVJS Tln.-Geb.	2.000					
68210 - 68214	2016 Seminar Recht	104					
63000	Raummiete für Fobis	540					
68212	Fortbildung Schulbegleiter						
68214	Fortbildung IGH	800					
68210 - 68214	Seminare betr. Gesundheitsförderung	208					
66600 / 66640	Übernacht. u Verpfl. Fobi KVJS+reg.						
68211	Fortbildungen Stammpersonal	208					
63000	Beirat u Gesellschaftervers.	125					
			6.625		**0**		**0**
	Betriebskosten						
	a) Geschäftsstelle						
63100	Miete Geschäftsstelle	2.099					
63250	Nebenkosten (Str./Heiz./Wasser usw.)	833					
63250	Nebenkostenabrechnung Vorjahr	0					
63300	Reinigung Firma Perfect	645					
63000	Betriebsärztliche Betreuung	167					
			3.744		**0**		**0**
	b) Kosten UMF						
63101	Miete UMF						
63251	Nebenkosten (Str./Heiz./Wasser usw.)						
63251	Nebenkostenabrechnung Vorjahr						
13701	Hilfe zum Lebensunterhalt						
13701	Sonderaufw. Bekleidung und WG						
64000	Versicherung						
63000	Betriebsärztliche Betreuung						
			0		**0**		**0**
	c) Versicherungen						
61200	Unfallkasse B.-W.	541					
64000	BGV Dienstreisekasko	1.978					
64000	BGV Haftpflicht	229					
64000	BGV Eigenschaden	312					
64000	Gothaer Sachversicherung	62					
			3.123		**0**		**0**

Ausgaben	Bezeichnung	Ansatz 2016		Ansatz 2015		Ergebnis 2014
Kontengruppe						
	d) Allg. Büroaufwand / EDV					
68000	Porto	375				
68050	Festnetztel.,Geschäftshandys,Internet	646				
67800	Dienstleistung LRA EDV, KRBF Außenstellenanbindung	2.738	*6			
67801	EDV Arbeitsplatz IGH	1.350				
68400/ 68150	Kopierer Leasing, Wartungsvertrag,	202				
68200	Fachliteratur	354				
68150	Druckerei	125				
68450/ 68500	Bürobedarf- einmalige Anschaffung	104				
68150	Büromaterial laufende Kosten	208				
66400	Alimentation Sitzungen,Praxisberatung	271				
66050/66100/63000	Repräsentation/Ausfl./Geschenke MA	312				
64700	Instandhaltungen	62				
	Anpassung Rücklage					
68550	Kontoführungsgebühren	83				
65450	Kasko-Schäden PKW-Eigenanteil	437				
63000/ 68500	Stellenausschreibung	312				
64300	Veröffentlichung Abschluss Presse	146				
			7.726	**0**		**0**
Ausgaben						
Kontengruppe						
	e) DATEV / Steuerberater / Prüfung					
68300	DATEV Lohn+Finanzgebühr	937				
68211	DATEV Seminar	104				
01350	DATEV u. Lexware Software	73				
68250	Steuerberater Beratungsleistungen	208				
68270	Steuerberater Wirtschaftsprüfung	1.249				
			2.571	**0**		**0**
	Investitionen					
06500/ 06700	Büromöbel, Küche, geringwertige WG	250				0
01350	EDV, Medien	0				
06700	Bürobedarf / Netzwerk	104				
06500/ 06900	Lizenzen	0				
			354	**0**		**0**
	Abschreibung					
62200 /62600/62640	Abschreibung auf Anlagegüter		**729**			
	Gesamtausgaben		**518.302**	**0**		**0**